

1.3 Pantomimische Übungen erproben

Ein **Pantomime** erzählt mit seinem Körper eine Geschichte. Er benutzt dafür

- seine Körperhaltung,
- seinen Gesichtsausdruck (Mimik),
- die Bewegung der Arme und Hände (Gestik).

Ihr könnt einzelne Begriffe, Handlungen, Situationen, aber auch ganze Geschichten pantomimisch darstellen. Dabei ist es wichtig, dass ihr eure Mimik und Körpersprache sehr deutlich einsetzt, damit die Zuschauer euch verstehen.

: 1

Die „Sprache“ unseres Gesichtes, unserer Gesten und unseres Körpers wird nicht nur von Film- und Theaterschauspielern genutzt, sondern auch beim Spiel ohne Worte (Pantomime).

Damit die Zuschauer alles verstehen, ist es bei der Pantomime wichtig, alle Bewegungen deutlich, manchmal sogar ein bisschen übertrieben, auszuführen. Spielt diese Redensarten pantomimisch vor:

- in die Luft gehen
- jemanden an der Nase herumführen
- jemanden auf den Arm nehmen
- Tomaten auf den Augen haben
- sich für jemanden ein Bein ausreißen
- jemandem auf den Zahn fühlen
- anderen eine Grube graben.

Findet ihr noch weitere?

: 2

Überreicht jemandem pantomimisch folgende Gegenstände: einen Ball, eine Blume, ein Buch, einen Brief, ein Paar Langlaufski, einen Elefanten.

- Stellt euch dazu den Gegenstand genau vor. Tastet die Umrisse mit den Händen ab und macht so den Zuschauern deutlich, welchen Gegenstand ihr überreicht.
- Überlegt, wie ihr unterschiedliche Situationen ausdrücken könnt. Ihr überreicht z. B. ein Buch
 - als Verkäufer in einer Buchhandlung,
 - einem Freund/einer Freundin, dem/der ihr es ausleiht,
 - als Geschenk,
 - ...



! : 3

Teilt eure Klasse in Vierer- oder Fünfergruppen ein. Jede Gruppe hat die Aufgabe, eine der folgenden Szenen pantomimisch vorzubereiten. Bestimmt einen Spielleiter in jeder Gruppe, der das Spiel der anderen von außen beobachtet und den Spielern berichtet, wie ihre Pantomime wirkt. Falls nötig, gibt er Ratschläge, die das gemeinsame Spiel verbessern. Übt eine Szene zuerst in eurer Gruppe, bevor ihr sie der Klasse vorspielt.

- Ihr wartet ungeduldig an der Bushaltestelle auf den Schulbus, der schon zehn Minuten Verspätung hat.
- Eine Frau sitzt auf ihrer Lieblingsbank im Park und genießt das schöne Wetter. Plötzlich setzt sich ein junges Paar zu ihr. Sie fühlt sich von den beiden belästigt und möchte erreichen, dass sie wieder gehen.
- Ein Mann möchte seine Einkäufe im Supermarkt bezahlen. Als die Kassiererin ihn zum Zahlen auffordert, stellt er fest, dass er sein Portemonnaie vergessen hat.
- Ihr sitzt beim Zahnarzt auf dem Behandlungsstuhl und habt wahnsinnige Angst vor dem Bohrer. Als der Zahnarzt anfangen will, fällt euch ein, dass ihr eine dringende Verabredung habt.

1.4 Improvisieren

Improvisation (v. ital.: *improviso* unerwartet, aus lat.: *im* [kehrt den Sinn des angeschlossenen Wortes um]; *proviso* vorhersehen) bedeutet, etwas ohne Vorbereitung und aus dem Stegreif darzustellen. Improvisation im allgemeinen Sprachgebrauch meint den spontanen praktischen Gebrauch von Kreativität zur Lösung von auftretenden Problemen. Improvisation wird vielfach bei der Aufführung von Theaterstücken verwendet, um sich in deren Anfangsphase einem Stück anzunähern.

: 1

Findet euch in kleinen Gruppen zu je drei Schülern zusammen. Spielt folgende Situationen:

- Ihr fahrt mit dem Fahrstuhl. Der Fahrstuhl bleibt stecken. Jede Person reagiert in dieser Situation unterschiedlich.



- Ihr kommt zu spät nach Hause. Eure Eltern haben lange gewartet und sich Sorgen gemacht. Ihr wollt euch entschuldigen. Die Eltern sind wütend.



: 2

Sucht weitere Situationen, die sich für das Improvisieren eignen. Schreibt sie auf und zeigt sie anschließend den Gruppenteilnehmern. Diese müssen sie dann sofort spielen.
